

30.01.2019

BESTSELLER IM BÖRSENWINTER

Härtetest für Mischfonds

Einen höheren Wert können nicht viele Konkurrenten vorweisen. Der ausgewogene Mischfonds Acatis Gané Value Event (DE000A0X7541) liefert mit einer Sharpe Ratio von 0,78 ein noch leicht besseres Rendite-Risiko-Profil. Henrik Muhle und Uwe Rathausky lenken den Vorzeigefonds von Acatis Investment, der für seine Anleger 2,5 Milliarden Euro hütet und im Dezember 2018 seinen zehnten Geburtstag feierte.

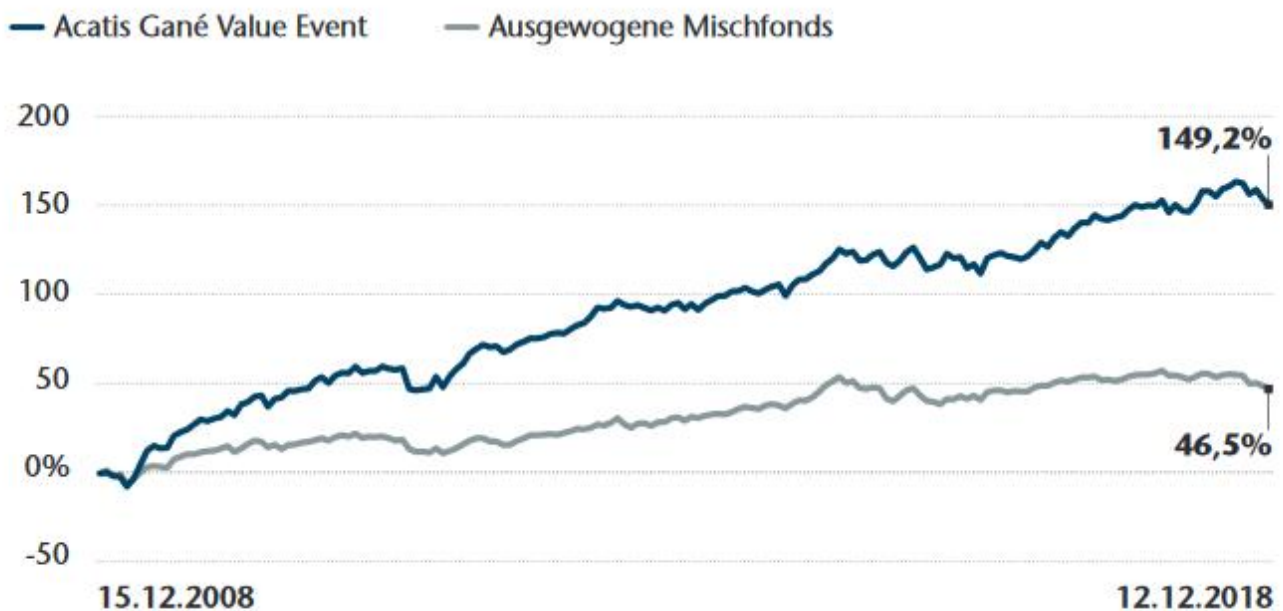
Wie bei der von Hendrik Leber gegründeten Fondsboutique üblich, versuchen die beiden, ihre Investments einer Value-Strategie folgend möglichst günstig zu erwerben. Außerdem will das Duo von außergewöhnlichen Ereignissen (englisch: Events) wie Übernahmen profitieren. „Auf diese Weise wollen wir das Abwärtsrisiko, die maximalen Verluste also verringern, die wir als ‚Stress‘ bezeichnen, ohne auf eine attraktive Rendite verzichten zu müssen“, fasst Muhle das Fondskonzept zusammen.

Weitere Besonderheit: Um das Auf und Ab der Kurse so gut wie möglich abfedern zu können, hortet das Duo einen großen Anteil Cash, im Schnitt rund 25 Prozent seit Auflegung. Auf der Rentenseite dominieren Kurzläufer das Portfolio, wie eine bis 2021 laufende Anleihe von Coca-Cola, die als ausfallsicher gilt und den noch eine vergleichsweise hohe Rendite von 3,2 Prozent bietet.

Die Gané-Manager wählen ihre Aktientitel sorgfältig aus und nehmen dafür auch in Kauf, wenn die Barreserve wie im Spätsommer auf bis zu 35 Prozent steigt. Im November kauften sie dann den Münchner Industriegasanbieter Linde nach, weil nach dessen Fusion mit US-Konkurrent Praxair der neue Konzern sämtliche Aktien der Traditionsfirma einziehen will. Ebenfalls auf der Einkaufsliste stand Finanzdienstleister Grenke, dessen Aktie nach Gerüchten über eine Wachstumsschwäche günstig zu haben war.

Zehn Jahre Bilderbuch-Performance

Der von Henrik Muhle und Uwe Rathausky gelenkte Acatis Gané Value Event überstand auch turbulente Märkte ohne herbe Rückschläge



Auch iPhone-Hersteller Apple überzeugte Muhle: „Das Unternehmen gab einen herausragenden Gewinnanstieg für das abgelaufene Geschäftsjahr um 23 Prozent auf 60 Milliarden US-Dollar sowie eine durch Rückkäufe bedingte Reduzierung der ausstehenden Aktienanzahl um 7 Prozent bekannt.“ Bisher kam es in keinem einzigen Kalenderjahr zu einem Kapitalverlust. Seit dem Start am 15. Dezember 2008 legte der Wert des Fonds um knapp 150 Prozent zu.

Anders als viele Wettbewerber schafften es die beiden selbst 2018, nicht unter null zu rutschen: 2,2 Prozent Rendite auf Jahressicht sind keine selbstverständliche Ausbeute, selbst bei etlichen Kassenschlagern stehen Minuszeichen vor den Renditen. Wo liegen die Ursachen? Während 2017 zumindest noch Aktien Investoren mit üppigen Kursgewinnen belohnten, war 2018 alles andere als eine Wellness-Oase für Multi-Asset-Fondsmanager: Die Börsenkurse taumelten gen Süden, in den meisten Anleihen-Segmenten war ebenfalls nicht viel zu holen, und auch die Preise von Rohstoffen traten trotz kurzem Zwischenhoch eher auf der Stelle.